

Wohnen, Wissen, Wirtschaft - SPD

Im Moment läuft die große Bürgerbefragung der SPD: Ihre Meinung ist uns wichtig! Wir befragen alle Offenbacher mit einem Fragebogen im Briefkasten, an Infoständen und online, welche Chancen und welche Herausforderungen sie für Offenbach sehen. Die Ergebnisse werden wir in ein neues Programm der Offenbacher SPD einfließen lassen. Selbstverständlich bieten wir als Diskussionsgrundlage auch eigene Vorschläge für die Zukunft Offenbachs: Auf den folgenden Seiten finden Sie kompakt die **Ziele der SPD** für unsere Heimatstadt.

Wer sich für die Arbeit der SPD in Offenbach interessiert, ist herzlich eingeladen, uns im Rahmen unserer Bürgerbefragungs-Aktion seine Meinung zu sagen oder persönlich bei einer unserer Sitzungen als Gast vorbeizukommen. Termine erfahren Sie im Internet unter www.spd-offenbach.de – an unseren Sitzungen können Sie auch teilnehmen, wenn Sie nicht Mitglied der SPD sind. Wir bitten nur um eine kurze Anmeldung unter unterbezirk@spd-offenbach.de.

Die Offenbacher SPD vertritt ein strategisch ausgerichtetes Gesamtkonzept zur Entwicklung unserer weltoffenen Stadt. Im Kern halten wir drei Punkte für die Entwicklung der Stadt für entscheidend: **Wohnen, Wissen, Wirtschaft**.

Wohnen heißt für uns:

- Bezahlbar und sicher **wohnen** für Jung und Alt
- Attraktiv **wohnen** durch Kultur-, Freizeit- und Sportangebote sowie Mobilität
- Sozial gerecht und gesund **wohnen**

Wissen heißt für uns:

- Zugang zu **Wissen** für alle durch familienfreundliche Krabbelstuben und KiTas
- Vermittlung von **Wissen** in guten, sanierten Schulen und KiTas
- Möglichkeiten für **Wissen** durch berufliche Bildung, Weiterbildung und Hochschulbildung

Wirtschaft heißt für uns:

- Stärkung des **Wirtschaftsstandortes** durch Ansiedlung von Unternehmen und Arbeitsplätzen
- Die **Wirtschaftsförderung** als Dienstleister für alle Unternehmen
- **Wirtschaftswachstum** durch Stärkung des Zentrums und des Standorts Offenbach

Bezahlbar und sicher wohnen für Jung und Alt

Für die SPD ist es unverzichtbar, dass es bezahlbare und gute Wohnungen gibt: Offenbach soll eine Stadt für alle sein. Wir halten es deshalb für wichtig, dass die städtische Wohnbaugesellschaft GBO Wohnungen des „geförderten Wohnungsbaus“ baut. Dabei muss die GBO generationengerecht bauen: Das heißt unterschiedliche Wohnungsgrößen, behindertengerecht und barrierefrei.

Weil Offenbach wächst und Mieten vor allem über das Angebot an Wohnraum bestimmt werden, sind wir für die Entwicklung neuer Wohngebiete. Wir brauchen für Normalverdiener und Familien die Möglichkeit, sich in Offenbach eine bezahlbare Wohnung oder ein Reihenhaus leisten zu können. Konkret geht es um die Gebiete An den Eichen, Bieber Nord, im Hafen und entlang des Mainzer Rings in Bürgel. Bei Neubaugebieten legen wir Wert auf Frischluftschneisen, genügend Spielplätze und Grünflächen. Die im Masterplan enthaltenen Wohnbauflächen in Bieber, Bürgel und Rumpenheim sollen mit hohen Umweltstandards entwickelt werden.

Nur dort wo es für die Stärkung unseres Gewerbestandortes unschädlich ist, setzen wir uns für die Umwandlung von leerstehenden Bürogebäuden in Wohnraum ein. Initiativen für alternative Wohnkonzepte wie Mehrgenerationenwohnhäuser und genossenschaftliches Wohnen muss die Stadt organisatorisch und beratend unterstützen.

Für die SPD gilt außerdem: Alle Offenbacherinnen und Offenbacher sollen sich in ihrer Stadt wohl und sicher fühlen. Sicherheit und Sauberkeit sind für die Lebensqualität entscheidend. Wir haben daher unter Verantwortung der SPD die gut ausgebildete Stadtpolizei verstärkt und die Zahl der Stunden verdoppelt, in denen sie zu Fuß in der Innenstadt und in der S-Bahn-Station Marktplatz unterwegs ist. Wir setzen uns für den Erhalt und Ausbau dieses Konzeptes „Innenstadtstreife“ ein, für mehr echte Polizei und gegen den freiwilligen Polizeidienst.

Attraktiv wohnen durch Kultur-, Freizeit- und Sportangebote sowie Mobilität

Im Sport- und Kulturbereich hat Offenbach bereits heute viel zu bieten, wie unsere Sportvereine, Kultur- und Kunstvereine, Kunst- und Musikschulen, Kleingartenvereine, Karnevalsvereine, Chöre, Gesangsvereine, Musikvereine, Filmvereine, Kinos, Theatervereine etc. belegen. Das gilt besonders auch für die verschiedenen Stadtteile wie Bieber oder Bürgel

und Rumpenheim. Nur so können wir großartige Bürgerfeste wie das Lichterfest und das Mainuferfest feiern. Sportlich hat Offenbach mit den Kickers nicht nur einen traditionsreichen Fußballverein zu bieten. Auch in anderen Sportarten haben wir Deutsche Meister, Weltmeister und Olympiasieger. Wir sind stolz auf die Sport- und Kulturstadt Offenbach.

All diese Angebote leben von ehrenamtlich Aktiven. Sie verdienen unsere Unterstützung: Unser Verständnis ist, dass die Stadtverwaltung und die städtischen Gesellschaften wie z.B. die GBM sich als Helfer und Dienstleister für diese ehrenamtlich Aktiven sehen. Aufgabe der Stadtverwaltung ist zudem das Betreiben unserer hochwertigen Museen. Wir setzen uns für den stetigen Ausbau des Kulturkarrees ein: Als zusätzlichen Schwerpunkt der Offenbacher Kulturgeschichte sehen wir eine erweiterte Dauerausstellung zur Druckgeschichte, Lithographie und Steindruck.

Durch die Hochschule für Gestaltung, ein attraktives und bezahlbares Angebot an Ateliers und Veranstaltungsräumen und unsere junge Bevölkerung hat Offenbach auch ein alternatives, studentisches und interkulturelles Kulturangebot, das ebenso unterstützt werden muss.

Attraktives Wohnen bedeutet auch Mobilität: In allen eng bebauten Innenstädten muss ein Kompromiss zwischen den unterschiedlichen Interessen von Anwohnern, Einkäufern, Lieferanten und allen unterschiedlichen Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmern gefunden werden. Dabei geht es nicht um „Auto oder Fahrrad“: Offenbach muss fahrradfreundlicher werden, es müssen Lücken im Radwegenetz geschlossen werden. Gleichzeitig ist die gute Erreichbarkeit der Innenstadt mit dem PKW entscheidend für den Einkaufsstandort. Kurzparkplätze außerhalb von Parkhäusern müssen nahe der Einkaufszone erhalten bleiben, um schnelle Einkäufe in der Innenstadt und auf dem Wochenmarkt zu ermöglichen.

Das umfangreiche Busnetz soll ausgebaut werden, indem Lücken im Haltestellennetz geschlossen werden und die Busse in kürzeren Abständen fahren, auch in den Randzeiten. Damit dies gelingen kann, hat die Finanzierung des Offenbacher Nahverkehrs eine hohe Priorität. Dabei müssen Frankfurt und Offenbach als Kern der Metropolregion gedacht werden. Die Stadtgrenzen dürfen keine Hemmnisse für den ÖPNV sein, gemeinsame Buslinien sowie ein Aufheben der Tarifgrenze sind unser Ziel. Ein gutes und bezahlbares Busangebot ist eine wesentliche Frage sozialer Gerechtigkeit und umweltschonenden Verkehrs.

Attraktiv zu wohnen bedeutet für uns darüber hinaus, den Marktplatz neu und mit mehr Aufenthaltsqualität zu gestalten und den Maindeich als Jahrhundertbauwerk ansprechend und ökologisch nachhaltig zu sanieren.

Sozial gerecht und gesund wohnen

Ziel der SPD war und bleibt, sozialen Ausgleich und Zusammenhalt in der Stadt zu organisieren. Eine Gesellschaft, in der Menschen als „Verlierer“ dauerhaft von vielen Angeboten und Möglichkeiten des gesellschaftlichen Lebens ausgeschlossen sind, ist für uns nicht hinnehmbar.

Dieses Gebot beginnt zu erst bei den Kindern. Maßnahmen gegen die Kinderarmut stehen daher für uns als SPD an erster Stelle. In Offenbach sind viele Kinder von Armut betroffen. Während die Kommunalpolitik oft die Ursachen der Armut nicht beeinflussen kann, kann sie Initiativen unterstützen und Maßnahmen ergreifen, die zumindest die Auswirkungen von Kinderarmut abmildern. Das Jugend- und Kulturzentrum Sandgasse ist ein Beispiel, das hervorragende Arbeit auf diesem Feld leistet. Wir stehen zu der Finanzierung solcher Projekte.

Sozial gerecht wohnen heißt für uns Sozialdemokraten zudem, die Menschen in unterschiedlichen Lebenslagen zu unterstützen. Damit meinen wir nicht „Geld für alle“: Wichtig ist, Chancen zur Integration in Arbeit, zur Qualifizierung und zur beruflichen Entwicklung zu bieten. Kommunales Jobcenter, Arbeitsagentur und städtische Ämter müssen zusammenarbeiten, um Menschen so schnell und nachhaltig es geht in Arbeit zu bringen. Für Menschen, die kurz- und mittelfristig nicht in Arbeit vermittelbar sind, wollen wir den öffentlich geförderten Arbeitsmarkt ausweiten, der mit Mitteln des Bundes und der EU finanziert wird. Dieser Arbeitsmarkt soll sinnvolle und qualifizierende Arbeit im öffentlichen Interesse anbieten.

In unserer Stadt muss immer daran gearbeitet werden, dass Integration gelingt. Schlüssel dazu ist die deutsche Sprache. Zudem brauchen wir weiterhin gute Angebote der Migrationsberatung.

Für die Gesundheit der in Offenbach lebenden Menschen ist Umweltschutz wichtig. Für uns gilt daher: Parks und Grünflächen müssen erhalten bleiben. „Nachverdichtung“ hat eine Grenze, wenn Betonwüsten ohne Grünflächen entstehen. Wir unterstützen Maßnahmen zur

Reduktion der Feinstaubbelastung. Zudem streben wir an, Schritt für Schritt den Anlagenring vom Main bis zum Main zu führen.

Auch der Kampf gegen den Fluglärm ist eine Frage der Gesundheit, in der die SPD-Offenbach sich weiterhin engagieren wird.

Zugang zu **Wissen** für alle durch familienfreundliche Krabbelstuben und KiTas

Wenn Eltern ihren Kindern beim Erlernen der Sprache und in Bildungsfragen nicht so gut helfen können wie andere Eltern, dann ist es Aufgabe des Staates, diese Kinder optimal zu fördern. Kein Kind, keine Jugendliche und kein Jugendlicher darf wegen seiner Herkunft ohne Perspektive und Chancen sein. Und Bildung fängt schon in Kindergärten und Krabbelstuben an.

Deshalb setzen wir uns für den Erhalt der Sprachförderung in den Offenbacher KiTas ein. Und wir setzen uns für kleinere KiTa-Gruppen und die inhaltliche Weiterentwicklung der pädagogischen Konzepte ein. Städte mit großen sozialen Herausforderungen brauchen die besten KiTas und die besten Schulen.

Gute Betreuungsangebote sind nicht nur eine Frage sozialer Gerechtigkeit, sie zeigen auch, wie familienfreundlich eine Stadt ist. Nur gute und ausreichend viele Betreuungsangebote ermöglichen beiden Eltern die berufliche Teilhabe. Für uns Sozialdemokraten ist deswegen die flächendeckende Krabbel- und Kitabetreuung unerlässlich, die Gebührenfreiheit ist das Langzeitziel, sobald die Haushaltslage es zulässt. Des Weiteren müssen die Öffnungszeiten der Kitas angepasst werden um der Flexibilisierung der Arbeitszeiten Rechnung zu tragen. Immer noch sind hauptsächlich Mütter und Alleinerziehende die Leidtragenden wenn Betreuungsangebote fehlen. Der Ausbau und die Flexibilisierung der Ganztagsbetreuung sind damit auch Beiträge zu mehr Geschlechtergerechtigkeit.

Zudem gilt: Der Anteil der Schüler, die die Schule ohne Abschluss verlassen, konnte zwar in den letzten Jahren gesenkt werden, aber diese Entwicklung muss fortgesetzt werden.

Offenbachs Beitrag sind ausreichend aufsuchende Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter. Schulverweigererinnen und Schulverweigerer müssen dabei die wichtigste Zielgruppe sein: Sie müssen schnell wieder in die Schule und ihre Klassen integriert werden. Jede Schule braucht dafür ausreichend viele und feste **Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter**.

Für einen guten Übergang von der Schule in den Beruf sind zudem qualifizierte Förderangebote notwendig. Wir müssen Jugendarbeitslosigkeit reduzieren und schon im Ansatz verhindern. Deshalb müssen die Jugendlichen bereits in der Schule gut auf die Berufswelt vorbereitet werden. Jugendliche, die keine Ausbildungsstelle finden, sind effektiv zu unterstützen. Das sehen wir als Aufgabe des „Übergangsmagements“ der Stadt und wollen dieses dafür langfristig sichern und inhaltlich weiterentwickeln.

Vermittlung von **Wissen** in guten, sanierten Schulen und Kitas

Gute Bildung ist die wichtigste Voraussetzung für gesellschaftliche Teilhabe und für eine eigenständige Lebensgestaltung. Sie legt die Grundlage für Chancengleichheit und ist ein wichtiger Schlüssel für die Sicherung eines guten Lebens mit Arbeit und Beruf.

Trotz schwieriger Finanzlage ist es uns gelungen, ein Programm für Schulmodernisierung und Schulneubau zu starten und voranzutreiben. Das wichtigste Ziel ist jetzt, dass wirklich alle Schulen und Kitas so schnell wie möglich saniert werden, denn noch immer warten viele darauf.

Aufgabe der Stadt ist es, die Schulen nicht nur zu renovieren, sondern die baulichen Voraussetzungen für die Umwandlung von noch mehr Offenbacher Schulen in Ganztagschulen zu schaffen. Dazu zählt der Bau von genügend Räumen und ordentlichen Cafeterien. Das Land muss dann seiner Pflicht nachkommen, ausreichend Lehrkräfte anzustellen, denn Bildung ist gesetzlich Ländersache. Wir werden die Kooperation von Schulen mit Vereinen, Museen und Künstlerinnen und Künstlern im Ganztagsbereich fördern. Auch Kooperationen mit Handwerksbetrieben sind sinnvoll.

Echte Ganztagschulen leisten einen wichtigen Beitrag, den Bildungserfolg der Kinder von ihrer sozialen Herkunft zu entkoppeln und tragen genauso wie Ganztags-Kita-Betreuung zu mehr Chancengleichheit bei – das ist das Ziel der SPD.

Wir haben die Angebote der Kinderbetreuung für Kinder von 0 bis 6 Jahren in den letzten Jahren stark ausgeweitet. Es gibt allerdings weiterhin Handlungsbedarf, insbesondere bei der Betreuung von Kindern im Schulalter: Solange keine ausreichende Landesfinanzierung für echte Ganztagschulen gegeben ist, müssen Hortplätze in die Schulen integriert werden.

Möglichkeiten für Wissen durch berufliche Bildung, Weiterbildung und Hochschulbildung

Bildung ist ein entscheidender Standortfaktor für die Stadt und sie wird immer wichtiger im Verlauf der beruflichen Karriere jedes einzelnen Menschen. Die fortschreitende Digitalisierung und Dynamisierung unserer Wirtschaft stellen große Anforderungen an Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Nur wenige Menschen werden von der Schule bis zur Rente im gleichen Beruf arbeiten können. Wissen durch berufliche Bildung, Weiterbildung, Hochschulbildung – also „dass lebenslange Lernen“ – wird immer entscheidender als Schlüssel für beruflichen Erfolg.

Offenbach muss daher sein Profil als Bildungsstandort weiter stärken. Ein wichtiger Pfeiler sind dabei die Angebote der Volkshochschule. Ein weiterer wichtiger Pfeiler ist, die bestehenden Angebote in der beruflichen Bildung und in der Hochschulbildung auszubauen. Hierbei ist vor allem die Hochschule für Gestaltung zu nennen. Wir begrüßen die Zusammenarbeit mit anderen Hochschulen und die Schaffung weiterer Schwerpunktfächer, wie zum Beispiel Medienwissenschaften.

Unsere Stadt mit ihren drei beruflichen Schulen hat einen Schwerpunkt im Bereich des Übergangs von der allgemeinen- zur beruflichen Bildung. Vor allem die Ausbildungsmöglichkeiten im Dienstleistungssektor und im technischen Bereich sind auszuweiten und – in Absprache mit dem Land Hessen – durch eine Fachhochschule zu ergänzen. Dabei könnten Berufe im Gesundheits-, Pflege- und Wellnessbereich im Mittelpunkt stehen, die einen qualifizierten Zugang zur Arbeitswelt eröffnen.

Zudem wollen wir perspektivisch die Gründung einer Fachhochschule mit technischem Schwerpunkt in Offenbach. Die Berufsschulen bieten hier gute Ansätze und sollen in diesem Bereich enger Partner der Stadt werden.

Neben der Schaffung neuer Angebote steht vor allem die Stärkung der existierenden Fortbildungsangebote in unserem Fokus. Dazu gehören einfache Maßnahmen wie z.B. die Ausweitung der Öffnungszeiten des Selbstlernzentrums der Volkshochschule und die Schaffung eines Angebots an Wochenendseminaren.

Für unsere Schülerinnen und Schüler hat vor allem die Stadtbibliothek große Bedeutung. Dort benötigen wir, neben längeren Öffnungszeiten, mehr Gruppenarbeitsplätze sowie kostenloses WLAN für die Lernenden.

Stärkung des Wirtschaftsstandortes durch Ansiedlung von Unternehmen und Arbeitsplätzen

Für die kommunale Demokratie ist es wichtig, dass auch Entscheidungen getroffen werden können, die Geld kosten. Die Finanzsituation setzt den politischen Gestaltungsmöglichkeiten Offenbachs Grenzen. Die Steuerkraft unserer Stadt ist daher durch gute Wirtschaftsförderung und die Ansiedlung von Unternehmen und Arbeitsplätzen zu stärken.

Wir haben dafür gesorgt, dass die Offenbacher Verwaltung bei Unternehmen einen sehr guten Ruf hat: Sie ist ein echtes Servicezentrum für Unternehmen und sorgt dafür, dass Investitionen in der Stadt schnell vorankommen. Feste Ansprechpartner für Investoren und schnelle Baugenehmigungen sind unser Markenkern. Unter Führung der SPD ist es gelungen, einen guten Teil der Verluste von Arbeitsplätzen in der Industrie durch Neuansiedlungen von Unternehmen aus dem Dienstleistungsbereich zu kompensieren. Viele erfolgreiche Neuansiedlungen aus den letzten Jahren zeigen, dass wir auf dem sehr schwierigen Weg vorankommen. Auch in Zukunft müssen ansiedlungswillige Unternehmen den bestmöglichen Service erhalten.

Ein wichtiger Pfeiler unserer Ansiedlungspolitik ist die strategische Entwicklung des Kaiserleigebietes als Gewerbestandort. Mit den Zentralen von Hyundai Europa und Hyundai Deutschland wurde der Standort wesentlich gestärkt. Mit dem Rückbau des Kreisel werden neue Gewerbeflächen und damit Potential für Arbeitsplätze erschlossen. Ein weiterer wichtiger Pfeiler ist der Gewerbeanteil im Hafengebiet. Auch hier nutzen wir Offenbachs Chancen, indem wir ein enormes Potenzial an Flächen für Gewerbeentwicklung schaffen und erfolgreich aktiv vermarkten, wie nicht zuletzt die Ansiedlung von Saint-Gobain zeigt.

Neben den schon etablierten Gewerbegebieten gibt es große Flächen mit Entwicklungspotenzial, so etwa am Güterbahnhof Offenbach-Ost, auf dem ehemaligen Allessa-Areal, entlang der Mühlheimer Straße oder an der Siemensstraße/Daimlerstraße: Wir werden in enger Kooperation mit den Eigentümern der Flächen unseren Beitrag leisten, dass die Voraussetzungen für Gewerbeansiedlungen optimal sind.

Zu unserer Politik für den Wirtschaftsstandort Offenbach gehört die Sicherung von Flächen, auf denen Betriebe neu angesiedelt werden können oder bestehende Betriebe sich weiterentwickeln können: Alle im regionalen Flächennutzungsplan für Offenbach vorgesehenen Gewerbeflächen müssen deshalb erhalten werden.

Die Anbindung Offenbachs an den Flughafen ist eine wichtige Voraussetzung für die Entwicklung des Gewerbestandorts. Wir brauchen bei der S-Bahn eine Direktverbindung zum Flughafen, die den Engpass des Frankfurter S-Bahn-Tunnels umgeht. Diese Verbindung muss mit den Zentren der Wirtschaftsentwicklung im Osten, unserer Innenstadt und dem Kaiserlei verknüpft sein. Zudem muss der Hauptbahnhof wesentlich besser an den kompletten Bahnverkehr, also Regional-, Nah- und Fernverkehr angebunden werden.

Die **Wirtschafts**förderung als Dienstleister für alle Unternehmen

Wenn wir sagen, insbesondere die Wirtschaftsförderung muss sich als Servicezentrum für Unternehmen verstehen und in der Verwaltung bei den anderen Ämtern dafür auch die entsprechende Unterstützung bekommen, dann gilt das nicht nur für ansiedlungswillige Unternehmen. Denn: Hier ansässige Unternehmen müssen gehalten werden.

Das bedeutet: Wir verstehen die Stadt als Dienstleister auch für unsere schon hier ansässigen Unternehmen: Feste Ansprechpartner für Unternehmer und schnelle Baugenehmigungen wenn sich ein Unternehmen weiterentwickeln will sind ein absolutes „Muss“.

Neben der Neuansiedlung von Unternehmen und der Pflege der hier ansässigen Unternehmen sind zudem Neugründungen wichtig. Offenbach gilt deutschlandweit als gutes Pflaster für Existenzgründer. Mit der von der Stadt gegründeten Initiative „Gründerstadt Offenbach“ und intensiver Förderung neuer Unternehmen wird der Standort Offenbach gestärkt. Das muss permanent weiter verbessert werden. Um weitere Firmengründungen zu ermöglichen, wollen wir zusätzlich zum Ostpol ein zweites Gründerzentrum schaffen. Ideal wäre als Ergänzung zur Kreativwirtschaft ein technischer Schwerpunkt, der in Kooperation mit den Angeboten der Berufsschulen entwickelt werden könnte. Wichtig für die Förderung von Unternehmensgründungen ist der potentielle Beitrag für zukünftige Arbeitsplätze und Steuereinnahmen.

Zur Stabilisierung unserer Finanzlage ist es zudem wichtig, dass unsere wirtschaftlichen Beteiligungen die Daseinsvorsorge (Strom, Gas, Nahverkehr, Wasser) für die Bürgerinnen und Bürger sichern, aber auch Gewinn für den Stadtkonzern SOH und für den städtischen Haushalt erwirtschaften. Unsere wichtigste Beteiligung ist und bleibt die EVO, an der die Stadt rund 49 Prozent der Anteile hält. Wir sind weiterhin bestrebt, das Unternehmen wieder mehrheitlich in die Hand der Stadt zu bekommen. Zudem halten wir es für richtig, dass die EVO einen Beitrag zum Gelingen der Energiewende in Deutschland leistet. Das dafür

erforderliche Personal mit den entsprechenden Qualifikationen ist vorhanden. Wir unterstützen alle notwendigen Schritte, um diese Arbeitsplätze für Offenbach zu erhalten.

Wirtschaftwachstum durch Stärkung des Zentrums und des Standorts Offenbach

Der Strukturwandel des Handels macht auch vor der Offenbacher Innenstadt nicht halt. Das Internet, Factory-Outlets und Einkaufszentren auf der grünen Wiese bedrohen den gewachsenen Einzelhandel in den Stadtzentren. Wir wollen Offenbach als Einkaufsstandort sichern und weiterentwickeln. Das geht nur, wenn die Innenstadt mit aller Kraft so attraktiv wie möglich gestaltet wird. Allen voran muss der Marktplatz unbedingt verschönert werden.

Die Wirtschaftsförderung muss weiterhin die engagierten bereits hier ansässigen Händler und Eigentümer wie die Initiativen „Karree“ und „Pro Offenbach“ unterstützen und stärken.

Ohne die Augen vor Problemen zu verschließen ist klar, dass jede Stadt schöne und weniger schöne Ecken hat. Wir sehen es als Aufgabe der Stadt an, durch geschicktes Stadtmarketing auf die Vorteile Offenbachs hinzuweisen um das Image unserer Stadt stetig zu verbessern, denn die Attraktivität als Einkaufstadt lebt neben dem Angebot und der Erreichbarkeit mit Auto, Bus und Fahrrad auch vom Image. Kostengünstige Parkplätze in Innenstadtnähe sind unerlässlich. Genauso müssen wir uns bewusst sein: Der innerstädtische Individualverkehr in Form von PKWs ist nicht das Konzept der Zukunft. Ein gut ausgebauter Nahverkehr, ein attraktives Radwegenetz sowie Car- und Bike-Sharing sind unsere zusätzlichen Antworten auf eine attraktive Innenstadt.

Wir stehen zudem zum gemeinsamen Auftritt der Region Rhein-Main auf internationalen Messen.

Mit dem „Masterplan für Offenbach“ haben wir unter Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger und in Kooperation mit der IHK die Grundlage für langfristige Planungssicherheit für Investoren und Grundbesitzer im Gewerbebereich gelegt und damit eine sehr gute Basis für die Entwicklung und Vermarktung des Gewerbebestandes Offenbach erarbeitet. Wir stehen zum Masterplan als Leitlinie und Vermarktungsinstrument im Gewerbebereich.